

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 29

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Schnabelform. Die Freude am Buntsarbigem sucht und findet überall und in mancherlei Formen Beifriedigung.

Man sieht auch Schuhe und Strümpfe mit abgeteilten Zehenfächern. Eine hößartige Verirrung des Geschmackes waren entstiegen die Schnabelschuhe, die durch manches Exemplar in der Ausstellung vertreten sind.

Die Schweiz zeigt schwere einfache Arbeit neben hoch-eleganter Ball- oder Promenaden-schuhe und zwar aus den Kantonen Zürich, Graubünden, Uri und Wallis.

Ein Glaskästchen birgt als selteine und interessante Rarität ein Paar Pantoffeln von Goethe, die das Interesse des Besuchers fesseln. Und dabei liegt ein Schriftstück mit folgender Mitteilung:

„Diese rotsamtenen (goldgestreiften) Pantoffeln, worauf mit Gold (eigentlich in Schwarz auf Gold) der Name Suleika gestickt ist, sind ein Geschenk der Frau Ehlenberg an Goethe; und sind dieselben meiner Mutter, nach dem Tode Goethes, von der Familie als Aequivalent für einige, von andern Personen als Andenken erbetene Geschenke gegeben worden, und so in meinen Besitz gekommen, was ich hiemit bescheinige.

Köln, den 3. Dezember 1861.

Niemeyer, Hauptmann z. D.

Die Pantoffeln (etwa Nr. 42) sind getragen und man kann sich vorstellen, wie sich der große Altmästier mit ihnen im Lehnsstuhl behaglich fühlen möchte.

Mehrere Sammlungen führen die Schuhmoden des 19. und des laufenden 20. Jahrhunderts vor, wobei letzteres ausschließlich durch zahlreiche Ballu-fabrikate aller Sorten vertreten ist, die wie immer vorzüglich ge-raten sind. Ballu hat auch im ersten Ausstellungsräum mehrere Paar Schuhe ausgestellt mit Preisangaben von Fr. 25 für Boxcalf-Herrenschuhe, Fr. 22.80 für Chevra-Damenschuhe, Fr. 13.50 für Mädchen- und Fr. 8.80 bis Fr. 12.— für Kinderschuhe.

In diesem Ausstellungsräume sind auch mehrere Sorten von Ober- und Sohlenleder bester Gerbung ausgestellt; ferner die einzelnen Bestandteile eines Schuhs, eine Anzahl Schuhe in den verschiedenen Arbeitsstadien und endlich der Länge nach gespaltene Schuhe, die nun so ihr ganzes gehemntvolles Innere an verwendetem Material und Arbeit offenbaren. Zahlreiche Schuhabbildungen, die Schuhfabriken Ballus in Schönenwerd und Dottikon, sowie Photographien von Arbeitsräumen einer Schuhfabrik, Fuß-Gipsabgüsse, ein Tisch voll in- und ausländische Fachzeitschriften, zahlreiche Proben der graphischen Schuhreklame in Europa und Amerika, sowie endlich kaufmännische Einrichtungen für ein modernes Schuhgeschäft vervollständigen die Schuhausstellung des Kunstgewerbemuseums, die ein prächtiger Anschauungsunterricht über die Geschichte und den gegenwärtigen Stand der menschlichen Fußbekleidung ist.

Der Besuch der bis Ende Oktober dauernden Schuhausstellung darf bestens empfohlen werden.

Verschiedenes.

† Zimmermeister Valentin Albiz in Luzern starb am 9. Oktober im Alter von 82 Jahren. Er war ein Mann, der seinerzeit in der Öffentlichkeit als Unternehmer eine bedeutende Rolle gespielt hat. Besonders im Gebiete der Zürcherstrasse erstellte er eine Reihe schöner, zweckmässiger Bauten.

Neue schweizerische Ausführerverbote. Der Bundesrat hat die vorausgegangenen sechzehn Ausführerverbote auf folgende Artikel ausgedehnt: Lumpen

(Hadern) aus Wolle und Halbwolle (zu Düngzwecken sowohl als auch zu anderer Verwendung); Walzdraht in Ringen, sowie in runden oder flachen Stäben von jeder Stärke; Schraubföcke, neue und gebrauchte; Seile und Täue aus Eisen und Stahldraht; Schwebebahnanlagen (Hängebahnen), sowie deren Bestandteile, wie Getriebe, Laufkästen, Rollen, Hängeschielen, Hängewagen und Wagenkästen, Aufhängegelenk, Schutznetze, Mäste und dergl.: Chlorkalk; Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen. Der Beschluß tritt am 13. Oktober in Kraft.

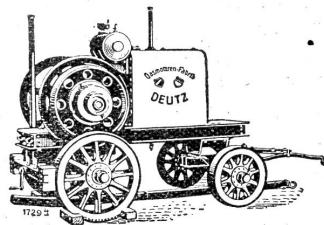
Schweiz. Unfallversicherungsanstalt in Luzern. Der Verwaltungsrat der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt in Luzern genehmigte in letzter Sitzung vom 6. ds. Vorlagen der Direktion betreffend die nähere Umschreibung der Kreisagenturgebiete und betreffend die Bestimmung des Jahresverdienstes, der der Prämienberechnung für Lehrlinge, Volontäre und Praktikanten zugrunde zu legen ist. Er beschloß ferner, den Bundesrat zu ersuchen, davon abzusehen, für die Grössung der Anftalt einen Zeitpunkt zu bestimmen, der weiter hinausgeschoben wäre, als der Abschluß der Organisationsarbeiten es erfordern würde.

Der Spielwarenwettbewerb des Schweizerischen Werkbundes. Am 2. Oktober fand die Beurteilung der für den Wettbewerb des Schweizerischen Werkbundes eingegangenen Entwürfe und Modelle für neuartige Spielwaren vom schweizerischen Gepräge statt. Hundertfünfzig Arbeiten waren eingesandt worden. Die Zahl der originalen und gut ausgeführten Modelle war sehr gross. Das Preisgericht sah sich daher veranlaßt, außer den vorgesehenen drei ersten Preisen von 350, 250 und 150 Franken noch je drei vierte Preise von 100 Fr., drei fünfte Preise von 75 Fr., drei sechste Preise von 50 Fr. und vier siebente Preise von 40 Fr. zu erteilen, sowie die Arbeiten von 15 weiteren Teilnehmern am Wettbewerb durch eine Anerkennungsurkunde auszuzeichnen.

Die Preisverteilung gestaltete sich folgendermaßen: 1. Preis: Hans Huggler, Schnitzler (Brienz), Motto: „Gade“ und „Brienz“, geschnitzte Tiere und Alphütten. 2. Preis: Joh. Fülscher (Winterthur), Motto: „Holzkloß“, moderne Puppen. 3. Preis: E. Zweifel, Architekt (Lenzburg), Motto: „Bon ganzem Herzen“, Städtebaukästen. 4. Preis: a) Wilhelm Klenzle (Basel-München), Motto: „Seldwyla“, Baukästen; b) W. Balmer, Maler (Gießtal), Motto: „Rötelgarte“, Gartenbaukästen; c) J. Kehrl (Käppeli-Gadmen), Motto: „Hausindustrie im Gadmental“, geschnitzte Tiere und Biegenstall. 5. Preis: a) A. Wirth, Bootbauer (Hertenstein), Motto: „Schiffer“, Schiffe; b) Dr. E. Schneider, Seminardirektor (Bern), Motto: „Watte weite wile wo“, Schätzchen und Kinderfibel; c) Alb. Isler, Theatermaler (Zürich), Motto: „Züristube 1 und 2“, Puppenstuben. 6. Preis: a) E. G. Rüegg, Maler (Zürich), Motto: „Oblade“, Kindermalbuch; b) H. Schlatter & Co. (St. Gallen), Motto: „Gallus“, Bauhölzer in Truhe; c) H. Trudel (Baden), Motto: „Sörrisch“, Schaukelpferd. 7. Preis: a) M. Schweizer (Zürich), Motto: „Züriblätter Bureftübl“, Puppenstube; b) G. Weiß (Weltheim), Motto: „Schwyzerdütsch“, Kinderbilderbuch; c) J. Brupbacher (Winterthur), Motto: „Schweizerkinder“, Zusammensetzungsspiel; d) G. Silberstein und W. Oberholzer (Zürich), Motto: „I. II. III.“, Puppen.

Samstag den 9. Oktober fand im Kunstgewerbe-museum der Stadt Zürich (Museumstrasse 2) eine Zusammenkunft der anlässlich des Wettbewerbes prämierten und durch Anerkennungsdiplome ausgezeichneten Eingeber mit den schweizerischen Spielwarenfabrikanten, Händlern und Verlegern statt. Diese Konferenz hat den Zweck, für die prämierten Modelle die geeignete Grundlage für Fabrikation und Ausführung zu schaffen.

Deutzer Benzin-Lokomobilen



bester fahrbarer Motor.

Weitaus vorteilhafter als Dampflokomobilen

Neue billige Benzin- und Rohölmotoren

Beste Betriebsmaschinen für Gewerbe und Landwirtschaft

4259 5

Gasmotoren-Fabrik „Deutz“ A.-G. Zürich.

Überfluß an Bauholz. Im Oberengadin herrscht in den meisten Gemeinden Überfluß an Bauholz. Seit zwei Jahren steht der Handel mit Bauholz vollständig und für manche Gemeinde bedeutet dies einen Aufschwung von Fr. 15.000 und mehr. Dem Übel soll nun ein anlässlich einer Versammlung von Gemeindedelegierten und Interessenten in Samaden gewähltes Komitee der Förster, an deren Spitze Kreisförster Ganzoni in Celerina steht, abzuhelfen suchen. Es wird allerdings schwer fallen, für die aufgestapelten Vorräte erzielbare Absatzgebiete zu finden.

Die Carbiddpreise stellen sich heute ab Station eines schweizerischen Carbiddwerkes, bei Abnahme von 50 bis 200 kg auf einmal, wie folgt:

Grobstückig und 1—3 mm Körnung . . .	Fr. 27.25
4—7 und 26—35 mm Körnung	28.50
8—15 und 16—25 mm Körnung	29.15
per 100 kg Carbiddgewicht ausschließlich Verpackung.	

Kistenfabrik Zug A.-G. in Zug. Die außerordentliche Generalversammlung hat den Antrag des Verwaltungsrates auf Verkauf des Geschäfts in Zug zum Beschluß erhoben. Es wird eine öffentliche Steigerung anberaumt werden.

Eine neue Kriegsindustrie in der Schweiz. Zu den verschiedenen Industriezweigen der Schweiz, die durch den Krieg lahmgelegt wurden, gehört auch die im Frieden blühende Erzeugung von Holzschnitzereien. Es ist begreiflich, daß jetzt nur wenige „Andenken an die Schweiz“ in die Welt wandern; und darum hat die Gilde der Schweizer Holzschnitzer sich nach einem neuen Erwerbszweig umgesehen. Wie „Daily Chronicle“ berichtet, haben die Holzschnitzer sich auf die Herstellung künstlicher Gliedmaßen für die Kriegsverletzten eingestellt. Das für die künstlichen Gliedmaßen erforderliche Holz wird auf den bergigen Hängen in der Gegend von Brienz und im Bereich des Thunersees gefällt. Die Verarbeitung des Materials zu künstlichen Armen, Beinen und Füßen geschieht meist daheim in den Hütten der Holzschnitzer. Besonderes Interesse wird auch einem neu erfundenen kleinen Holzapparat zugewandt,

der in der Ohrmuschel angebracht wird, um zur Abschwächung des Schalls der Geschütze, Gewehre und Bomben zu dienen. Außerdem fertigen die Holzschnitzer auch noch Schach- und Dominospiele, die zur Zerstreuung der Soldaten an der Front verteilt werden sollen.

Es wäre sehr zu wünschen, daß im Berner Oberland die heimische Holzschnitzerie wieder mehr zu Ehren und Arbeit käme. Denn es stimmt nicht ganz, was von außenwärts berichtet wird, daß diese bernische Hausindustrie sonst im Frieden geblüht habe, ist doch in den letzten Jahren die Klage ziemlich an der Tagesordnung gewesen, daß es mit dem Verdienst der Holzschnitzer mager genug bestellt sei, weil die Frage nach Holzschnitzereien in starke Abnahme gekommen war. Wir zweifeln aber, daß aus dem Berner Oberland nun wirklich für die Kriegsinvaliden viel solche Ware gefertigt werden kann.

Holzanstrich aus Zement schützt das Holz am sichersten vor jeder Witterung, ist sehr haltbar und schützt auch gegen Feuer. Man läßt die zu streichenden Holzgegenstände mit dem Sägehobel rauh machen und wendet nur solchen Zement an, der noch seine volle Kraft besitzt. Der Anstrich von dem man stets nur so viel bereiten darf, wie man in einer halben Stunde verbrauchen kann, ist folgendermaßen zusammengesetzt. Ein Teil Romanzement, zwei Teile geschwemmter Scheuerzand, ein Teil welcher Quark (ausgepreßter Käseflocken frischgeronnener Milch) und drei Viertel Teile Buttermilch. Während man streicht, muß ein Schilf den Anstrich fortwährend rühren, weil sich sonst der Sand absetzt. Man streicht nicht zu fest und nicht zu ungleichmäßig. Ist der Anstrich getrocknet, so lasse man einen zweiten folgen. Für glatt gehauene Hölzer und gehobelte Bretter ist die Zusammensetzung folgende: Zwei Teile Romanzement, ein Teil welcher Quark und drei Viertel Teile Buttermilch. Getrocknet werden senkrecht stehende Hölzer einmal, schräg liegende zweimal mit grünem Erdsturz gestrichen.

Die Unterscheidung der Holzarten. Ein geübtes Auge wird im gewöhnlichen Falle imstande sein, von einem größeren Stück Holz mit Bestimmtheit zu sagen, von welchem Baume es stammt. Bei der ungeheueren Zahl der Nutzhölzer, die jetzt aus allen Ländern in den Welthandel kommen, ist dies jedoch immer schwieriger geworden. Ein Mitarbeiter der „Science“ weist daher auf ein weniger beachtetes Kennzeichen hin, das bei zahlreichen Holzarten vorkommt. Es tritt in Längsschnitten auf in der Form von jungen quergestellten Linien oder Streifen, deren Abstand zwischen $1/10$ und $1/2$ mm schwankt, aber bei derselben Baumart auffallend gleich bleibt. In einigen Fällen, wie z. B. beim Mahagoniholz, sind die Linien sehr deutlich und auch für das bloße Auge zu erkennen, in anderen, wie bei manchen Linden, dagegen sind sie ohne Vergrößerungsglas kaum oder gar nicht wahrnehmbar. Namentlich bei tropischen Hölzern ist diese Eigenart sehr häufig ausgebildet, und nur schon an 35 Baumgattungen und 12 verschiedenen Familien nachgewiesen und studiert worden. Bisher sind dann 15 amerikanische Bäume dieser Liste hinzugefügt worden, nämlich eine Kastanie, die darin von ihren Verwandten, darunter auch von der gewöhnlichen Kastanie, sofort unterschieden werden kann; ferner drei Lindenarten, und das sogenannte Lebensholz (Guaiacum). Sehr zuverlässig ist das Merkmal beim virginischen Ebenholz.

Eignen sich Wasservorlagen für Schweißzwecke auch für Schneidzwecke? Diese Frage wird anlässlich einer infolge Flammenrutschslages in den Gasbehälter stattgefundenen Acetylenerexplosion beim Schnellen von

Schienen erörtert. Die Anordnung der Apparatur, so wie die Begleitumstände der Explosions werden genau beschrieben. Hervorgehoben wird, daß zwei parallel geschaltete Wasservorlagen vorhanden waren, daß der Sauerstoffdruck 5—6 Atm. betrug und daß durch eine undichte Stelle zwischen Sauerstoff und Acetylenkanal des Schweißbrenners Sauerstoff in die Wasservorlage und dann weiter bis in den Gasbehälter zurückgetreten sein dürfte. Konstatiert wird, daß die verwendete Wasservorlage nur für Schweißzwecke, nicht nur für einen Sauerstoffdruck bis zu etwa 2,2 Atm. geprüft wurde und bei diesem Druck den Sauerstoff ordnungsgemäß ableitete. Vermöglich wäre dies auch für den unter 5—6 Atm. stehenden Sauerstoff der Fall gewesen, wenn die beiden Vorlagen hintereinander und nicht parallel geschaltet gewesen wären. Angenommen wird ferner, daß bei getrennten Sauerstoffleitungen für die Heizflamme und den Schneldsauerstoff ein Rücktritt unter stark erhöhtem Sauerstoffdruck nach dem Acetylenapparat nicht stattfinden kann, daß ein solcher aber möglich ist, wenn die Leitung für den Schneldsauerstoff von jener für den Heizsauerstoff abweigt oder in irgend einer Weise in den Heizbrenner eingebaut ist. „Carbid und Acetylen.“

Literatur.

Unsere Absatzverhältnisse in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Von Ed. Boos-Zegher. Verlag von Ed. Rätscher & Cie. in Zürich. Preis Fr. 1.

Dieser Vortrag wurde am 27. Mai in der Neuen Helvetischen Gesellschaft gehalten vom Generalsekretär des Schweizer Nachwuchsverein für Bezug und Absatz von Waren, Herrn Ed. Boos-Zegher in Zürich und ist nun als Nummer 20 in der Sammlung: „Schriften für Schweizer Art und Kunst“ erschienen.

Deutsche Aus- und Durchfuhrverbote. Das Verkehrsamt der Berliner Handelskammer läßt die Zusammenstellung der deutschen Aus- und Durchfuhrverbote soeben in dritter Auflage und nach dem Stande vom 3. September erscheinen. Die 90 Seiten starke kleine Broschüre, die auch schweizerischen Interessenten willkommene Begleitung bietet, kann von der Handelskammer Berlin zum Selbstkostenpreis von 40 Pf. und 15 Pf. Porto bezogen werden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, sollte man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zustellung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

869. Habe die Bedingung für neue Fabrik (ebenes Dach) zu vergeben, 500 m². Welches System hat sich bis jetzt am besten bewährt? Auskunft unter Chiffre 869 an die Exped.

870. Wer hätte 2—3 eiserne, kleinere Kippwagen, circa 300 Liter fassend, passend unter Kiesvölle zum Transport von Kies und Sand, neu oder gebraucht, 60 cm Spurweite, abzugeben? Offerten unter Chiffre 870 an die Exped.

871. Wer erstellt Rührwerke in Faußegruben und wo wäre ein solches zu befestigen? Offerten an Robert Kunz, Oberdorf, Degersheim (St. Gallen).

872. Wer liefert buchene, zugeschnittene Füße, 25 cm lang, 7 $\frac{1}{2}$ × 7 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ × 8 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$ × 9 $\frac{1}{2}$ cm, event. ganz trockenes Rundholz in gleicher Stärke, das nicht zerrissen ist, in Lieferungen von je 500 Stück? Offerten an R. Rohr, mech. Drechslerei, Lenzburg.

873. Wer hätte eine gebrauchte Dickehobelmaschine, circa 500 mm breit, billig abzugeben? Offerten an H. Böckart, Maschinenfabrik, Nidau (Aarg.)

874. Wer hätte circa 100 m Rollbahngleise, 70—80 cm Spurweite, und 2 Wagen für Holztransport, abzugeben? Ges. Offerten an Gebr. Hanauer, Sägewerk, Ballwil (Zürich).

875. Wer liefert gebrauchten, aber gut erhaltenen, event. neuen Blochalter? Offerten mit System- und Preisangabe unter Chiffre 875 an die Exped.

876. Wer fabriziert aus Altkupfer, das ich einsenden würde, Kupferdraht, 3 mm, halbhart, für elektr. Zwecke? Offerten unter Chiffre B 876 an die Exped.

877. Welches ist die rationellste Anlage zum Auf trennen von Kistenbrettern? Offerten an Gebr. Weibel, Holzhandlung, Malters.

878. Wer liefert 40 Holzpfähle, 8—10 m lang, ca. 35 cm mittlerer Durchmesser, franz. Station Bünigen bei Interlaken? Offerten an Wartmann, Ballette & Cie., Brugg (Aargau).

879. Wer hat eine gebrauchte, noch gut erhaltene Hand-Spindelpresse zum Stanzen von Messingblech bis 5 mm Dicke abzugeben? Offerten unter Chiffre 879 an die Exped.

880. Wer liefert zugeschnittene, eschene Stiele in trockener, astfreier Qualität, nach Maßangabe? Offerten an Ed. Seiler, mech. Wagnerei, Flawil.

881. Wer hat abzugeben ca. 40 m Gleise, 40 oder 60 cm Spurweite, gebraucht, jedoch gut erhalten, samt 2 resp. 4 Radäxen und passenden Lagern? Offerten an Gebr. Baumgartner, Sägerei, Bülten (Glarus).

882 a. Wer liefert 100 Stück grün glasierte Biberschwanzdachziegel? **b.** Wer hätte gebrauchte, aber gut erhaltene Zementrohrmodelle von 10, 15, 20, 30, 45, 60, 80 und 100 cm Lichtheite, sowie einen Rohrverlegebock mit Röhrenhaltern für 1000 Kg. Tragkraft abzugeben? Detaillierte Offerten unter Chiffre 882 an die Exped.

883. Wer fabriziert in der Schweiz Klosettische aus Kirschbaumholz? Offerten an Postfach 13896 Zürich.

884. Wer liefert sofort nach einer Station der Ostschweiz ein Doppelwagen trockenes, schlankes Bau- und Sägholz? Neuwerke Offerten unter Chiffre 884 an die Exped.

885. Wer könnte eine Kesselpflesepumpe von 15 Minuten-Liter Leistung für einen Dampfkessel von 8 Atm. Betriebsdruck liefern, neu oder gebraucht? Offerten unter Chiffre 885 an die Expedition.

886. Wer hätte einen gut erhaltenen Spaltgitter abzugeben? Offerten unter Chiffre 886 an die Exped.

887. Wer hat Wasserleitungsröhren abzugeben, 200 m 1", 300 m 1 $\frac{1}{2}$ ", 100 m 2" mit Muffen oder Flanschen? Offerten unter Chiffre 887 an die Exped.

888. Wer hat abzugeben eine gut erhaltene Zentrifugalpumpe mit 100—125 mm Lichtheite? Offerten unter Chiffre 888 an die Exped.

889. Wer hätte 5—6 Zentner Eisen (Kachelofen), gebraucht, doch in gutem Zustande, billig abzugeben? Offerten mit Preisangabe an J. Bernasconi, Baugeschäft, Densingen.

890. Wer liefert sofort tannene Baumbreiter, trocken, 21, 24 und 33 mm, III. Qualität, waggonweise? Offerten unter Chiffre 890 an die Exped.

891. Wer hätte einen gebrauchten, jedoch gut erhaltenen elektr. Motor, 3 HP, 170 Volt, für Gleichstrom, und eine Gleichstrom-Nebenschlußdynamo, 12—15 HP, für 200—220 Volt, preiswürdig abzugeben? Offerten unter Chiffre 891 an die Exped.

892 a. Wer liefert Zederholz in verschiedenem Qualitätsgrad? **b.** Wer könnte die Einrichtung der Holzbeleuchtungsabteilung einer Bleisfabrik übernehmen mit Lieferung von Sägen-, Fräz-, Schleif- und Polier-Maschinen? Preisofferten an P. Simmler, Renen (Berner Jura).

893 a. Wer hätte 10 Stück Rippengrohre 2 m Länge, sowie 10 Rippeneiselpörper von ca. 50—100 cm Baulänge und drei Elemente hoch, abzugeben? **b.** Wer liefert zum Längsneiden Bandsägeblätter und welche Zahnung ist die geeignete? **c.** Wer liefert elektrische Maschinen zum Heizen von Lokalen, Tröckneräumen? Vorhandene Wasserkräfte circa 30—40 PS. Offerten unter Chiffre B 893 an die Exped.

894. Würde sich die Ausklopfung von Knochenfett rentieren und was für Preise kann man dafür verlangen? Ges. Auskunft unter Chiffre 894 an die Exped.

895. Wer liefert Wasserstandshahnköpfe und Probierhähne? Antworten erbeten unter Chiffre 895 an die Exped.

896. Wer liefert Darmseiten für Schiebesfenster? Offerten an G. Baumgartner, mech. Schreinerei, Hagnedorf, Cham.

897. Wer liefert armierte Gartenspulen für Drahtzug, 1,50 m hoch, und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre 897 an die Exped.

898. Wer liefert die sog. Giekringe für gußeiserne Muffenrohre? Ges. Offerten an R. Schumacher, Kupferschmied, Wald (Zürich).

899. Wer liefert Sägereiaffälle verschiedener Holzarten und zu welchem Preise? Offerten an Albert Stoll, Klingnau (Aarg.)

900. Wer fabriziert in der Schweiz Holzmehl oder liefert